

Railway Forum 2019

Die Zeichen stehen auf Wachstum



Foto: offenblende/IPM AG

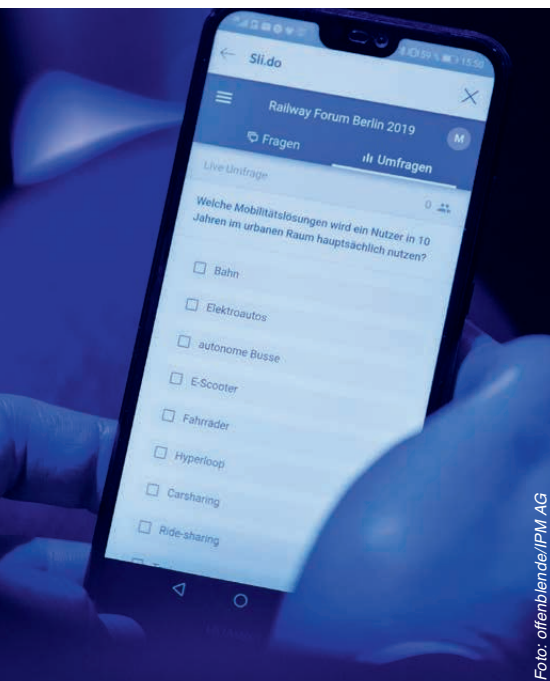


Foto: offenblende/IPM AG

Fachinformation Bahn Fachverlag

Mehr als 1.400 Führungskräfte und Fachexperten sind Anfang Oktober in Berlin zum Austausch über die „Zukunftsgenda der Mobilitätsbranche“ zusammengekommen, so die Überschrift des diesjährigen Railway Forum. Einmal mehr standen Fragen der Digitalisierung und Innovation im Mittelpunkt der Leitkonferenz der Bahnindustrie, aber auch das Thema Diversität schaffte es auf die Agenda. Getragen von der neuen Dachstrategie, bekannte sich die Deutsche Bahn zu einem ambitionierten Wachstumskurs und kündigte massive Investitionen in Infrastruktur und Fahrzeuge an.

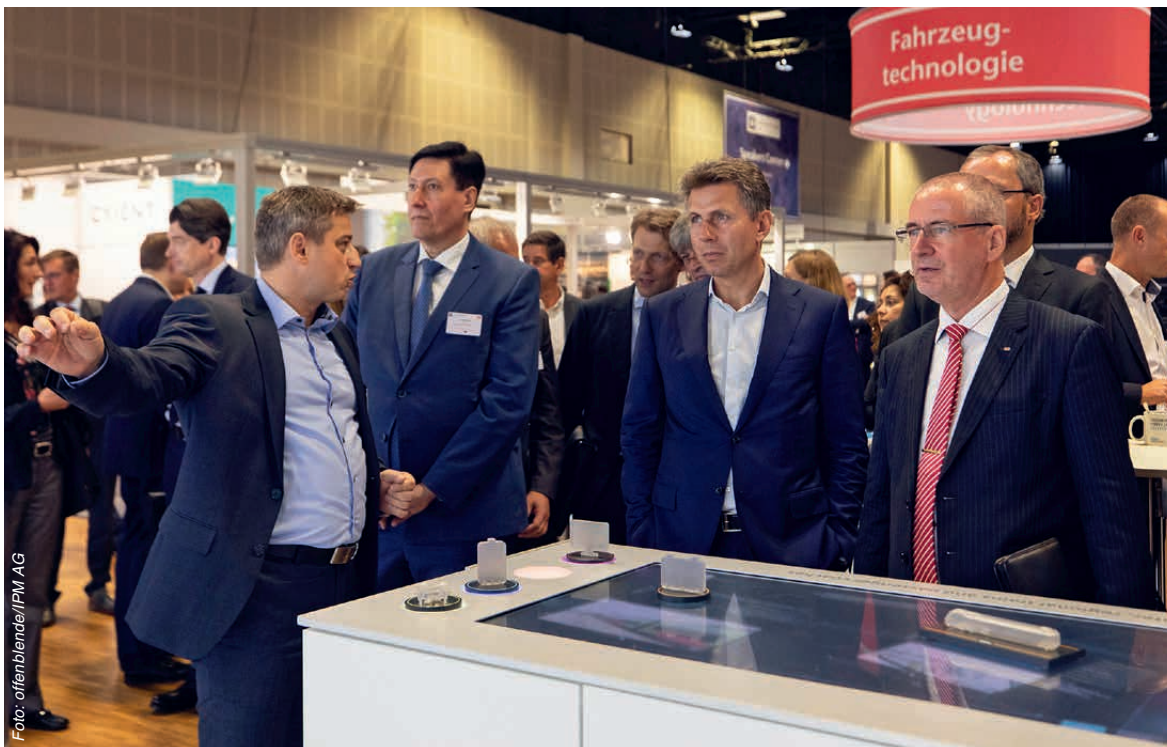


Foto: offenblende/IPM AG

DB-Manager Günther, Doll, Härdi (v.r.) beim Rundgang durch die Fachausstellung

Auf die Eröffnung durch den Gastgeber, die IPM AG, und Vertreter der Dachverbände der Bahn- und der Elektroindustrie (VDB, ZVEI), folgte eine Reihe von Impulsvorträgen, in denen hochrangige Entscheider der Deutschen Bahn und führender Bahntechnikhersteller in die Schwerpunkte der diesjährigen Veranstaltung einführten.

Der Leiter der Beschaffung der DB, Uwe Günther, stellt die Grundzüge der Ausbaustrategie „Starke Schiene“ vor. Als Beitrag zu dieser Strategie will Günther die organisatorische Integration des Einkaufs in den Konzern voranbringen, der so zum Treiber von Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Unternehmens wird. Finanzvorstand Alexander Doll sieht die DB und den Schienenverkehr auf Wachstumskurs, was er mit Zahlen und Prognosen zu den Umsätzen der Geschäftsbereiche und der Verkehrsleistung im Personen- und Güterverkehr unterlegte. Der zentrale Einkauf der DB beschaffte im Jahr 2018 Waren und Dienstleistungen im Wert von 16 Milliarden Euro bei 18.600 Lieferanten. Das mit Abstand höchste Einkaufsvolumen entfiel auf den Geschäftsbereich Fahrweg. Insgesamt will die DB im Zeitraum 2019–2023 insgesamt 67 Milliarden Euro investieren, den Großteil davon wiederum in die Infrastruktur, vorrangig die Leit- und Sicherungstechnik und die Bahnstationsmodernisierung.

Michael Fohrer, Vorsitzender von Bombardier, skizzierte den Zustand der Bahnindustrie in 2025: Demnach werde die Digitalisierung zur Transformation der gesamten Wertschöpfungskette von der Entwicklung

bis zum Betrieb führen. Das autonome Fahren auf der Schiene nannte Fohrer eine positive Herausforderung für die Industrie. Auf die Umsetzung des Programms „Digitale Schiene Deutschland“ nahm Michael Peter, CEO von Siemens Mobility, in seinem Vortrag Bezug. Peter erläuterte, wie Automatic Train Operation (ATO) und European Train Control System (ETCS) die Kapazität und Verfügbarkeit im Fernverkehrsnetz steigern können.

Datenverfügbarkeit ist der Schlüssel zur Digitalisierung des Sektors

Dem diesjährigen Leitmotto „Digital und automatisiert“ widmeten sich zahlreiche Workshops an beiden Kongresstagen, unter anderem zu Datenmanagement und Cloud-Anwendungen in Bahnunternehmen, dem autonomen Fahren im Fern- und im Güterverkehr, dem Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und dem Internet der Dinge (IoT) für Wartung und Instandhaltung oder der Herstellung von Ersatzteilen per 3D-Druck.

Einblicke in die Anwendung von IoT bei der Deutschen Bahn gab Rolf Härdi, Direktor für technische Innovation (CTIO), anhand der Optimierung der Instandhaltung von Drehgestellen, die einen erheblichen Posten im Instandhaltungsbudget der Bahn ausmacht. Härdi sieht in IoT nicht nur die Chance, Betrieb und Performance zu verbessern, sondern auch neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Voraussetzung dafür sei aber die freie Verfügbarkeit standardisierter Daten – laut Härdi derzeit das größte Hindernis für die Bahnbranche.

5 Ideen in je 5 Minuten: Der Startup-Pitch der DB Mindbox



Neu in diesem Jahr war der Startup-Pitch, eine Ideenpräsentation, bei der 5 Jungunternehmer jeweils 5 Minuten Zeit hatten, um das Publikum von ihrer innovativen Lösung zu überzeugen, die die Bahn besser machen soll. Darunter waren leuchtende Bahnsteigkanten zur Wegeleitung beim Einstieg in den Zug, die Visualisierung von Fachwissen auf Augmented Reality-Geräten für mobile technische Mitarbeiter oder die datengestützte Analyse von Auffälligkeiten bei Schaltvorgängen in Relaisstellwerken für die zustandsbasierte Wartung. Den Pitch moderierte Onno Szillis von der DB Mindbox, dem „Startup-Bahnhof“ an der Berliner Jannowitzbrücke.

Das Thema Diversität ist in der Branche angekommen

In der traditionell männlich geprägten Bahnbranche sind Frauen zunehmend sichtbarer, was auch auf dem diesjährigen Railway Forum deutlich wurde. Die „Women in Mobility“, ein Netzwerk weiblicher Führungskräfte in der Mobilitätsbranche, luden wie schon vor zwei Jahren zum „Luncheon“ ein. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten die Teilnehmerinnen Kontakte pflegen oder knüpfen und sich, unterstützt durch Impulsvorträge, über Fachthemen wie Innovationsfähigkeit in der Verkehrswirtschaft austauschen.

Dass das Thema Diversität endgültig in der Branche angekommen ist, zeigte nicht nur die entsprechende Podiumsdiskussion auf dem Railway Forum, sondern auch die Tatsache, dass es beim Bahnтехникhersteller Alstom einen „Diversity Director“ gibt, der in Person

von Christian Wiegand an dieser Diskussion teilnahm. Barbro Dreher, Wirtschaftsstaatssekretärin des Berliner Senats, stellte gleich zu Beginn klar, dass Diversität beziehungsweise „Diversity Management“ über Geschlechtsbeziehungsweise Genderfragen hinaus geht und die Inklusion von zugewanderten, älteren und behinderten Mitarbeitern in den Unternehmen einschließt. Es folgten Beispiele für die Umsetzung in der Praxis, wie der Workshop „Vielfalt in der Fertigung“ bei Alstom, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und geteilte Führung mittels digitaler Tools bei der Bahnaufirma LAT oder die Behindertenwerkstatt in der Fahrzeuginstandhaltung der Berliner Verkehrsbetriebe.

Der Schienenverkehr hat eine klare Zukunftsperspektive

Der Schwung und vorsichtige Optimismus, den das vergangene Jahr mit seinen vielversprechenden politischen Weichenstellungen für den Schienenverkehr in Deutschland mit sich brachte, fand seinen Widerhall auf dem Railway Forum. Der frühere österreichische Bundeskanzler Christian Kern blickte zurück auf seine Zeit als Vorstandsvorsitzender der ÖBB: Zersplittert, innovationsschwach und ohne klare Zukunftsperspektive sei die Branche damals gewesen – das sei heute definitiv anders. Vor dem Hintergrund der Klimadebatte repräsentiere die Bahn in Sachen Mobilität das moderne Lebensgefühl, das bislang vom Auto bestimmt ist. Da die Systeme des Schienenverkehrs infolge der Digitalisierung verletzlich würden, sei Cybersecurity ein zukünftiges Schlüsselthema, so Kern, der den Auftritt nutzte, um seine Firma Cylus

DB Manual



Jürgen Janicki

DB Manual

Railway system knowledge – How the German rail system works

1. Auflage, 06/2018

288 Seiten, Softcover, Format: 17 x 24 cm, Preis: EUR 56,90

ISBN: 978-3-943214-18-5

Die zunehmende Internationalisierung des Bahnsektors macht „Railway system knowledge – How the German rail system works“ zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk für jeden Eisenbahner. Zudem ist das Fachbuch ein praktischer Helfer für Quereinsteiger in die Bahnbranche und Mitarbeiter an englischsprachigen Bahnprojekten im In- und Ausland.

Das Fachbuch beschreibt das Eisenbahnsystem in seiner Gesamtheit und stellt die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Teilbereichen dar. Dabei wird die Funktionsweise der wesentlichen Systemkomponenten Eisenbahnbetrieb, Eisenbahnfahrzeuge und Eisenbahninfrastruktur erläutert sowie auf die verschiedenen Verkehrsarten eingegangen.

Diese 1., englischsprachige Auflage basiert auf der aktuellen deutschen Ausgabe „Systemwissen Eisenbahn“, welche zahlreiche aktualisierte Abbildungen sowie die neuen Kapitel Instandhaltung, Eisenbahnbremstechnik und Straßenbahnen enthält. Sie berücksichtigt außerdem die Änderungen innerhalb der Europäischen Eisenbahngesetzgebung und im betrieblich-technischen Regelwerk.

Das Netzwerk
„Women in Mobility“
lud zum gemein-
samen Essen und
Gesprächen ein



Foto: offenblende/IFM AG

vorzustellen, die von ehemaligen IT-Experten des israelischen Militärs gegründet wurde.

Selbstbewusst trat der Personenverkehr der DB auf, repräsentiert durch Vorstand Berthold Huber. Es gebe aus Sicht der Kunden auf absehbare Zeit keine Alternative zur Bahn, so Huber, die bereits jetzt auf Strecken mit vergleichbaren Reisegeschwindigkeiten gegenüber dem Straßenverkehr im Vorteil sei. Die Schiene müsse ihren strukturellen Vorsprung als umweltfreundlichstes Verkehrsmittel halten, zumal E-Mobilität auf der Straße die aktuellen Verkehrsprobleme nicht lösen werde. Huber bekräftigte die ehrgeizigen Ausbauprojekte im Fernverkehrsnetz, das zu einer Art metropolitenverbindender S-Bahn ausgestaltet werde, und kündigte eine weitere Aufstockung der Fahrzeugflotte an. Der DB-Vorstand stellte aber die Frage in dem Raum, ob die Branche genug Mitarbeiter habe, um ihre Ziele zu verwirklichen. ■

Das nächste Railway Forum
findet am 7. und 8. September
2021 in Berlin statt.

Lesen Sie auch

**Innovationsmanagement bei der
Beschaffung der Deutschen Bahn**

Deine Bahn 9/2019